

Meldestelle-Tagebuch 2. bis 8. Mai 2005

Eine Woche lang habe ich als Betreuerin der Meldestelle alle Aktivitäten aufgeschrieben. Dieses Tagebuch soll Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser einen Einblick in die Tätigkeit des Tierschutzvereins geben. Es ist aber zu bedenken, dass die beliebig ausgewählte Woche nicht repräsentativ ist, sondern je nach Jahreszeit – vor allem im Sommer und Herbst – mehr Arbeiten anfallen.

Veronika Paetzold

Montag, 2. Mai, 16.45 – 16.55 Uhr, Tel. von Frau S. in J., deutsches Handy
Frau S. hat gestern schon angerufen, weil ein grosser Bläss ohne Halsband zugelaufen ist, der seit Tagen nicht mehr weggeht. Sie würde ihn dulden, doch die Nachbarn fühlen sich gestört. Ein Mann wollte den Hund einfangen, wurde aber gebissen. Auf meinen Rat hin hat sie gestern die Polizei gerufen. Sie erzählt nun, dass der Bläss mit ihrer Hilfe gestern in einen Verschlag gelockt werden konnte. Heute wollte ihn die Polizei abholen. Doch drei Personen waren dazu nicht in der Lage: Der Bläss ist abgehauen. Sie meint, er komme wahrscheinlich wieder zu ihr; sie werde mich informieren.

Dienstag, 3. Mai, 8.10 – 8.25 Uhr, Tel. von Frau S. in U.
Frau S. will ihre Hündin weggeben. Vor ca. 6 Monaten ist sie in ein Bauernhaus mit einer Wiese darum herum gezogen. Sie wusste nicht, dass es eine Kuhweide ist und hat sich eine junge italieni-

sche Hirtenhündin angeschafft, die etwa 70 cm hoch, also sehr gross wird. Die Hündin braucht viel Auslauf. Die Weide ist nun eingezäunt, und sie hat keinen Auslauf mehr für die Hündin. Sie hat sie schon in der Tierwelt ausgeschrieben, aber ohne Erfolg. Die Hündin ist weiss, vorne und um die Augen schwarz, 8 Monate alt, nicht kastriert, aber geimpft und gechipt. Uns ist derzeit niemand bekannt, für den diese Hündin in Frage käme. Wenn sie keinen neuen Besitzer findet, ruft sie wieder an.

8.45 – 8.50 Uhr, Anruf bei Heinz Staub, Tierheim Sitterhöfli

Ich frage ihn, ob die Hirtenhündin als Verzichtshund in Frage kommt. Sie würde dann im Tierheim aufgenommen und an einen guten Platz vermittelt. Im Sitterhöfli sind derzeit nicht viele Verzichtshunde, daher von ihm aus o.k. Frau S. müsste Fr. 300.– als Beitrag an die entstehenden Kosten zahlen.

9.00 – 9.05 Uhr, Anruf bei Frau S.

Ich teile ihr diese Möglichkeit mit und gebe ihr die Tel. Nr. vom Sitterhöfli. Sie macht von dieser Möglichkeit Gebrauch, wenn sie keinen direkten Abnehmer findet.

9.05 – 9.10 Uhr.

Tierarztrechnungen kopiert und für die Kassierin versandfertig gemacht.

9.10 – 9.35 Uhr.

Tierheim-Unterlagen abgelegt, Notizen durchgeschaut und abgeheftet. Die Liste "vermisste oder zugelaufene Tiere" ergänzt.

15.05 – 15.10 Uhr, Tel. von Claudia Staub, Tierheim Sitterhöfli

Zwei der vier Katzenbabys, die ich vor ca. 2 Wochen mit ihrer wilden Mutter ins Tierheim gebracht habe, müssen eingeschläfert werden. Sie sind sehr krank, würden laut Tierärztin klein und krank bleiben – wenn sie überhaupt überleben. Eins ist schon gestorben. Nur das schwarz-weiße Katerchen ist grösser und hat eine Chance. Sie versucht es durchzubringen. Ich bin traurig und hoffe, dass der Katzenmama wenigstens das eine Junge bleibt.

15.25 – 16.10 Uhr.

Nach E. gefahren um eine dreifarbige Katze zu fangen. Das habe ich schon mehrmals versucht, doch die Katze will einfach nicht in die Falle gehen. Sie soll kastriert und dann wieder ausgesetzt werden.

Ich stelle eine andere Katzenfalle auf und gebe Lachs als Köder hinein. Laut I. soll seit einigen Tagen eine kleine weisse Katze herum streunen, von der niemand weiss, woher sie kommt und wem sie gehört.

Mittwoch, 4. Mai, 8.10 – 8.20 Uhr. Tel. von Frau F. in B.

Seit 10 bis 14 Tagen kommt eine Tigerkatze immer wieder und lässt sich nicht vertreiben. Frau F. hat überall herumgefragt, ob jemand das Tier kennt. Eine Frau, die ihre Katze vermisst, ist gekommen, doch es war nicht ihre. Nun hat sie beim Tierarzt eine Katzenfalle ausgeliehen und die Katze ist seit gestern Abend (!) drin. Das ist viel zu lang, eine Katze in der Falle sollte möglichst schnell zum

Tierarzt gebracht werden. Sie will die Katze nicht behalten. Ich sage ihr, sie müsse die Katze noch bei der Polizei als zugelaufen melden und sie dann sofort zum Tierarzt bringen.

9.25 – 9.30 Uhr, Anruf bei der Tierarztgehilfin Frau B. in N.

Frau F. hat die Katze in die Praxis gebracht. Sie scheint zutraulich zu sein und ist ganz ruhig. Der Tierarzt hat keine Zeit, nicht einmal für den Leukosetest. Heute Nachmittag und Morgen (Feiertag) ist die Praxis geschlossen. Ich sage ihr, dass ich die Katze bis Mittag abholen werde.

9.45 – 9.50 Uhr, Tel. von Herrn I. in E.

Die kleine weisse Katze ist in der Falle, die ich für die dreifarbige Katze aufgestellt hatte. Er versichert, die Katze werde von niemandem vermisst, sie komme wohl von einem Bauernhof in der Umgebung und habe Futter gesucht. Ich sage ihm, dass ich sie gleich abholen komme.

9.50 – 9.55 Uhr, Anruf beim Tierarzt in G.

Er hat zum Glück Zeit, ich kann beide Katzen zu ihm bringen.

9.55 – 10.00 Uhr, Tel von Frau U. in H.

Bereits früher hat sie mit mir besprochen, dass ein Verwandter ihres Mannes (Bauer) zwei junge Bläss-Mischlinge hat, die er nicht behalten will und für die er keine Abnehmer gefunden hat. Er habe gesagt, er töte entweder beide Welpen oder einen Welpen und die Hundemutter. Daraufhin hat sie mit ihrem Mann besprochen, dass sie den jungen Rüden als Hofhund überneh-

men. Sie will versuchen den Besitzer zu überreden die Hundemutter kastrieren zu lassen. Nun geht es um die junge Hündin, ca. 5 Monate alt, hell gefleckt wie ein Bergamasker. Ich sage ihr zu, dass unser Tierschutzverein die Hündin übernimmt. Sie soll auf jeden Fall verhindern, dass sie getötet wird. Wir vereinbaren, dass sie wenn möglich die Hündin am nächsten Montag abholt und wir uns treffen. (Die kleine Hündin, ein ganz reizendes Tier mit blauen Augen, konnte in der folgenden Woche direkt an ein Ehepaar mit Haus und grossem Garten am Genfersee vermittelt werden. Sie haben die Hündin abgeholt und später mitgeteilt, dass sie sehr glücklich mit ihr sind.)

10.50 – 12.10 Uhr.

Fahrt nach E., die weisse Katze aus der Falle in den Transportkorb gelockt und zum Tierarzt nach G. gefahren. Die noch nicht ganz ausgewachsene Katze ist sehr ängstlich und zittert. Anschliessend zum Tierarzt in N. gefahren, dort die Tigerkatze geholt und ebenfalls zum Tierarzt in G. transportiert. Diese erwachsene Katze ist sehr ruhig, macht aber einen traurigen Eindruck. Ich nehme sie auf den Arm und sie schnurrt sofort.

16.10 – 16.15 Uhr, Tel. vom Tierarzt in G.

Beide Katzen sind getestet (o.k.) und frisch kastriert. Die weisse ist eine Kätzin, ca. 9 Monate alt, die getigerte ein Kater, ca. 2 Jahre alt. Sie können sich in der Praxis erholen. Am Freitagvormittag werden sie geimpft, danach werde ich sie ins Tierheim Sitterhöfli bringen.

19.10 – 19.25 Uhr, Tel. von Frau K. in G.

Sie war in der Nähe von Appenzell mit einer Kollegin spazieren und sie haben beobachtet, wie ein Bauer seinen jungen Hund (belgischer Schäferhund, hellbraun) mit dem Metallteil der Leine zusammengeschlagen hat. Sie haben ihn zur Rede gestellt. Der Bauer hat gesagt, der Hund tue nicht recht, er springe hinter den Autos her, die auf der Nebenstrasse beim Bauernhof vorbeifahren. Wenn er damit nicht aufhöre, schlage er ihn tot. Die Frauen haben ihm mit dem Tierschutz gedroht und gesagt, sie kommen nächste Woche wieder schauen, wie es dem Hund geht. Bei einem Nachbarn haben sie nach dem Namen des Bauern gefragt, den sie mir mitteilt. Laut Nachbar ist er oft betrunken und schlägt dann den Hund. Ausserdem Sorge er auch für seine Kühe nicht gut. Nächste Woche ruft sie mich an; wir vereinbaren zusammen hin zu fahren, um nähere Abklärungen zu treffen.

22.50 – 23.00 Uhr.

E-Mail an die Vorstandsmitglieder Jeanette und Jürg Hagger wegen einer Meldung über schlecht gehaltene Zwingerhunde in G. mit der Bitte um Inspektion.

Donnerstag, 5. Mai (Auffahrt)

Keine Anrufe

Freitag, 6. Mai, 10.35 – 11.50 Uhr.

Beim Tierarzt in G. die beiden Katzen abgeholt und ins Sitterhöfli gebracht. Im Sitterhöfli habe ich das einzige Katzenbaby ("Pirat"), das die Krankheit überlebt hat, fotografiert. Es hat ein

Auge offen, das andere stark geschwollen halb zu. Leider sieht das kleine Katerchen nicht sehr gesund aus. Die scheue Mutterkatze hat sich zuerst versteckt und ist dann zu dem Jungen hin, um es zu beschützen.

11.10 – 11.15 Uhr, Tel. von Frau B. in U.

Sie möchte nicht, dass ihre Spende im Jahresbericht erwähnt wird. Dies muss ich noch der Kassierin melden.

15.35 – 15.45 Uhr, Tel. von Frau C. in der Klinik in Ch.

Sie vermisst ihren kleinen weissen Hund, frz. Rasse, ca. 30 cm hoch, 3 Jahre alt, mit Tel.Nr. am Halsband und Tätowierung. Er ist schon bei der Polizei als


vermisst gemeldet und beim St.Galler Tierschutzverein. Der Hund ist ihrem Sohn heute in Herisau weggelaufen.

Samstag, 7. Mai, Keine Anrufe

Sonntag, 8. Mai, 15.10 Uhr

Jeannette und Jürg Hagger teilen mir per Mail mit, dass nur noch ein alter Hund in den Zwingern in G. ist. Ihm geht es soweit gut, er wird betreut. Ich antworte ebenfalls per Mail. Dazu ein Mail an die Kassierin wegen der Spende von Frau B. in U.

Zeitlicher Aufwand für die Meldestelle in dieser Woche insgesamt 565 Minuten = 9 Stunden 25 Minuten.



- Zimmerei
- Schreinerei
- Treppenbau
- Umbauten
- Küchenbau
- Planung

Jakob Nef AG
Salen, 9107 Urnäsch

Tel. 071 364 13 46
Fax 071 364 23 50

DROGERIE B BISCHOFBERGER

9104 WALDSTATT DORF 190

Fachgeschäft für Ihre Gesundheit
Telefon 071 351 22 13 Telefax 071 351 22 70

Unsere Stärke: Die persönliche Beratung!